

## Erklärung für Schulen zur Verwendung der einzelnen Instrumente

### Selbstevaluation multiprofessioneller Zusammenarbeit in Schule

*Jede und jeder ist anders – das betrifft alle Menschen, Erwachsene wie Kinder.*

Der vorhandenen Heterogenität begegnet die Institution Schule mit multiprofessioneller Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen und Professionen. Dabei tragen alle beteiligten Fachkräfte mit ihren unterschiedlichen Expertisen dazu bei, dass sich alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gut entwickeln können. Damit sind jedoch zugleich auch hohe Anforderungen verknüpft.

Wenn Fachkräfte aus unterschiedlichen Berufsgruppen zusammenarbeiten, die inhaltlich nahe beieinander sind, ist es besonders wichtig, respektvoll miteinander umzugehen und sich nicht als Konkurrenz zu sehen. Zu förderlichen Situationen kommt es dann, wenn die unterschiedlichen Kompetenzen und Zuständigkeiten aller Beteiligten deutlich sind und von diesen auch bewusst wahrgenommen werden.

Multiprofessionelle Zusammenarbeit ist dann besonders wirkungsvoll, wenn sie zielgerichtet ist, der unterstützende Beziehungsrahmen (Wertschätzung und konstruktive Streitkultur) gegeben ist und maßgeblich unter der Beachtung der Aspekte *Beziehungsrahmen, Aufgaben- und Rollenverteilung, Kommunikation und Feedback, Sitzungsmanagement, materielle und immaterielle Unterstützung, Kooperation, Arbeitsergebnisse sowie Erfolgserlebnisse* erfolgt. Eine entsprechende regelmäßige Überprüfung ist dabei äußerst sinnvoll.

Ein aufeinander abgestimmtes Vorgehen zur Bestandsaufnahme, Analyse und Selbstevaluation liefern die im Folgenden vorgestellten Instrumente und Materialien. Sie sollen in erster Linie dabei helfen, die Situation an der eigenen Schule schnell zu erfassen, multiprofessionelle Strukturen auszubauen und die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten weiterzuentwickeln.

Die Instrumente sind im Vorgehen, in ihren Wirkungen und hinsichtlich der Erkenntnisse, die sie liefern, aufeinander abgestimmt. Gleichzeitig können sie aber auch einzeln eingesetzt werden, um eine Ausgangslage zu erheben oder eine Entscheidungsfindung zu unterstützen:

#### 1. Video (Impuls)

Als kurzer Einstieg in das Thema „Selbstevaluation in der multiprofessionellen Zusammenarbeit“ liefert das auf dieser Internetseite verfügbare Video einen ersten Ideenimpuls:

Hier wird in den Blick genommen, welchen Nutzen Selbstorganisation für die Schule haben kann, die ihre multiprofessionelle Zusammenarbeit systematisch betrachten und weiterentwickeln möchte.



#### 2. Strukturkarte (Ist-Stand)

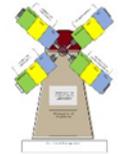
Die Strukturkarte ermöglicht Klarheit darüber, welche Berufsgruppen, Professionen und Beteiligte in der Schule tätig sind. Anhand konkreter Anlässe können verschiedene Kooperationsgruppen in ihrer multiprofessionellen Zusammenarbeit visuell identifiziert werden.



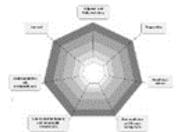
### 3. Windmühle / Spinnennetz (Analyse – Selbstevaluation)

Zur genaueren Betrachtung identifizierter multiprofessioneller Zusammenarbeit bzw. der Aspekte der multiprofessionellen Zusammenarbeit stehen zwei Instrumente zur Auswahl:

- i. „Windmühle“ - betrachtet werden die oben genannten Aspekte multiprofessioneller Zusammenarbeit unter dem Blickwinkel der Einschätzungskriterien „Beibehalten“, „Mehr“ und „Neu“. Die Kriterien „Mehr“ und „Neu“ beinhalten dabei bereits mögliche Schritte bzw. Vorschläge für Weiterentwicklungen.
- ii. Bestandsaufnahmebogen und „Spinnennetz“



Der Bestandsaufnahmebogen ermöglicht es der Schule, selbstständig unter Beteiligung aller betroffenen Personengruppen den Stand der eigenen Arbeit in den multiprofessionellen Teams einzuschätzen und zu beschreiben. Das Spinnennetz dient zur Visualisierung der Ergebnisse und wird damit zur Grundlage für die Planung einer strukturiert angelegten Weiterentwicklung der multiprofessionellen Zusammenarbeit.



### 4. SOFT – Analyse (weitergehende Analyse – Selbstevaluation)

Die oben genannten Aspekte können mit der „SOFT“-Analyse genauer betrachtet und analysiert werden.

<p><b>S</b> Das sind unsere Stärken. Darauf sind wir stolz. Daran können wir bauen.</p>	<p><b>O</b> Das sind unsere Chancen. Das sollten wir nutzen. Das sind unsere Möglichkeiten.</p>
<p><b>F</b> Hier gibt es Probleme. Das behindert unsere Arbeit. Daran müssen wir arbeiten.</p>	<p><b>T</b> Hier lassen Gefahren. Da müssen wir vorsichtig sein. Da müssen wir vorbeugen.</p>

### 5. „3-Stufen“ (weitergehende Analyse – Selbstevaluation konkreter Kooperationssituationen)

Die „3 Stufen“ ermöglichen in konkreten Kooperationssituationen zunächst das zu identifizieren, was die Beteiligten miteinander verbindet:

- i. Visualisierung von Anlass, Zweck und Ziel der Zusammenarbeit
- ii. Benennung der Ressourcen und Kompetenzen aller Beteiligten, die sie in die Zusammenarbeit einbringen können
- iii. Identifikation von fördernden und limitierenden Faktoren, aus denen sich mögliche Lösungsansätze ergeben.



Der dritte Schritt kann bei Bedarf eingesetzt werden, um darüber hinaus (be-) greifbar zu machen, was die Arbeit der Beteiligten genau steuert und beeinflusst.

Die Materialien sind so gestaltet, dass Sie (abgesehen von kleinen Kopieraufträgen) gleich beginnen können!

Viel Erfolg!